



Institut für berufliche
Aus- und Fortbildung



Fachbereich **Psychologie-Psychiatrie-Pädagogik**

Weiterbildung
zum **Traumapädagogen /**
zur **Traumapädagogin**

**Pädagogisch-therapeutische Hilfen
für traumatisierte Menschen**

06.11.2017 – 26.06.2018
(berufsbegleitende Weiterbildung)



www.ibaf.de

Überblick

Traumatisierte und lebensgeschichtlich belastete Menschen stehen vor großen Herausforderungen und stellen an die mit ihnen befassten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller pädagogischen Arbeitsfelder und Bildungseinrichtungen hohe Anforderungen.

In der pädagogisch-therapeutischen Arbeit geht es darum, die Menschen mit traumatischen Erfahrungen aktiv bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen zu unterstützen und somit weit möglichst die psychischen Folgen extremer Vernachlässigung, (sexualisierter) Gewalt, Krieg und Flucht zu korrigieren.

Im Kontext ihrer traumatischen Lebenserfahrung entwickeln die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Überlebensstrategien, die im Alltag als vielfältige Auffälligkeiten in Erscheinung treten. Neben der sicherlich notwendigen therapeutischen Aufarbeitung benötigen traumatisierte Menschen vor allem ein pädagogisches Umfeld, das professionell und angemessen auf diese Überlebensmuster reagieren kann.

Die Weiterbildung „Traumapädagogik“ zeigt, wie man Traumata und deren Folgestörungen erkennt. Sie ermöglicht, Verhaltensauffälligkeiten vor dem Hintergrund von Traumadynamik und Traumaverlauf zu verstehen und vermittelt adäquate Umgangs- und Handlungsstrategien für den pädagogisch-therapeutischen Umgang.

Das vorliegende Curriculum zur Traumapädagogik vermittelt zunächst aktuelle Erkenntnisse der Psychotraumatologie sowie der Bindungs-, Resilienz- und Hirnforschung. Dadurch können die für traumatisierte Menschen überlebensnotwendigen Strategien verstanden und eingeordnet werden.

Die Grundlagen ermöglichen einen fundierten Einblick in die komplexen Zusammenhänge von traumatischen Belastungen und deren möglichen Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und die Beziehungsgestaltung. Psychosoziale Auffälligkeiten, psychische Störungsbilder und andere scheinbar dysfunktionale Verhaltensweisen können als entwicklungslogische Handlungs- und Verhaltensmuster traumatisierter Menschen verstanden werden.

Die Weiterbildung vermittelt Fachkräften darüber hinaus einen Fundus an wirksamen traumapädagogischen Interventionen.

Das Ziel traumapädagogischer Arbeit ist es, Traumaopfern bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erfahrungen zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zu mehr Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle zu begleiten. Für die psychische und soziale Stabilisierung bedarf es eines sicheren Fundamentes. Die Möglichkeit, einen sicheren äußeren Rahmen zur Verfügung zu stellen, und die Fähigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sichere und passgenaue Beziehungsangebote machen zu können, gehören zu den zentralen Voraussetzungen. Selbstreflexion, Methodentraining und Fallbesprechungen sind deshalb selbstverständliche Bestandteile der Fortbildung.

Für den Erwerb des Zertifikates werden die Teilnahme an den einzelnen Modulen und die Teilnahme an regelmäßigen Intervisionstreffen vorausgesetzt. Die Präsentation und Dokumentation einer Gruppenarbeit im Abschlusskolloquium - zu einem die eigene Praxis betreffenden Thema im Kontext traumabezogener Betrachtung - ist für den Abschluss verpflichtend.

Seminarinhalte

Verletzte Seelen verstehen - Theoretische Grundlagen

Einführung in die Psychotraumatologie

Geschichte der Traumapädagogik

Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Traumatherapie und Traumapädagogik

Der Begriff der psychischen Traumatisierung

Trauma und Hirnentwicklung

Folgen psychischer Traumatisierung

Auswirkungen sequentieller Traumatisierung auf die kognitive, körperliche und psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Vom sicheren äußeren zum sicheren inneren Ort

Grundlagen traumapädagogischen Handelns

Kontexte pädagogischen Handelns

- Die Herausforderungen für unterschiedliche pädagogische Arbeitsfelder
- Die besonderen Bedingungen ambulanter und stationärer Settings
- Institutionelle Bedingungen traumaspezifischer Arbeit
- Asylrecht
- Kultursensibilität

Der sichere äußere Ort - Soziale Stabilisierung

- Anamnese, Hilfeplanung, Kooperation
- Strukturen der Einrichtung, Zuständigkeiten, Krisenmanagement
- Die Voraussetzungen für ein heilsames äußeres Setting
- Menschenbild und pädagogisches Konzept
- Das Konzept des guten Grundes
- Traumasymptomatik im Gruppenalltag/ traumapädagogische Gruppenarbeit

Die Sicherung des Binnenraumes - körperliche und psychische Stabilisierung

- Basale Selbstfürsorge
- Verbesserung sensorischer Wahrnehmung
- Ressourcenarbeit,
- Stabilisierungstechniken und Affektregulation
- Biografiearbeit

Bindung und Trauma

Grundlagen der Bindungsforschung

- Bindungsstile
- Auswirkungen innerfamiliärer Gewalt und Vernachlässigung auf die Bindungsentwicklung
- Bindungsstörungen und diagnostische Verfahren

- Bindung und Affektregulation

Grundlagen der Resilienzforschung

Die Bedeutung der primären Bindungserfahrungen in der pädagogischen Arbeit

- Der Pädagoge als sicherer Hafen
- Das eigene Bindungsangebot / Selbstreflexion der pädagogischen Fachkraft
- Die Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung im pädagogischen Kontext
- Bindungsorientiertes pädagogisches Arbeiten
- Supervision

Traumabasierte Störungen der Affekt- und Impulskontrolle -

- Flashbacks
- Dissoziation (sekundäre und tertiäre)
- Selbstverletzendes Verhalten
- Aggression
- Methoden zu Prävention und Intervention

Wer bin ich - und wenn ja, wie Viele

Das multidimensionale Selbst

- Traumabasierte Egostates
- Der Umgang mit wechselnden Ich-Zuständen
- Selbstreflexion zum professionellen inneren Team
- Fallreflexion

Hilf mir, zu mir selbst zu finden

Der traumapädagogische Weg zu Selbstwirksamkeit und Selbstbemächtigung

- Psychoedukation als Verstehens- und Kooperationsansatz
- Methoden zur Selbstbemächtigung

Trauma und System

Traumatisierte Systeme

Dynamik im System

Ressourcen im System

- Familienresilienz / Familienressourcen

Posttraumatischer Stress im System

Behandlungsansätze

Traumatisierende Systeme

Traumatisierte Eltern und ihre Kinder

Das Phänomen der parentalen Hilflosigkeit

Was tun, wenn der „sichere Hafen vermint“ ist

Dynamik dysfunktionaler Systeme

Traumaorientierte Familiendiagnostik

Methoden zu Intervention und Beratung betroffener Systeme

Fallbesprechung

Trauma und Behinderung

Grundlagen und Methoden traumapädagogischer Arbeit mit geistig behinderten Menschen

Wie soll ich meine Seele halten, dass sie nicht an deine rührt. (Rilke)

Spezifische Belastungen in der Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Burn Out, compassion fatigue und das Phänomen der sekundären Traumatisierung

Ressourcenaktivierung für Helfer

Institutionelle Ressourcen

Selbstreflexion zu persönlichen Ressourcen, Resilienzfaktoren, Stresscoping und aktueller Belastung

Einführung in traumatherapeutische Ansätze

EMDR

Traumabezogene Spieltherapie

KREST Methode

Systemische Ansätze

Pitt Kid

Kognitiv behaviorale Ansätze etc.

(Änderungen in der Reihenfolge der Seminarinhalte behalten wir uns vor!)

Abschlusskolloquium

Präsentation und Reflexion der Abschlussarbeiten

ZERTIFIKAT

„Traumapädagogin - Fachberaterin Traumapädagogik“ /

„Traumapädagoge - Fachberater Traumapädagogik“

Bitte beachten Sie, dass versäumte Seminartage nachgeholt werden müssen und das Zertifikat erst nach Absolvieren aller Inhalte ausgehändigt wird!

Dozenten

- Daniela Feuerhak (Seminarleiterin), Diplom-Pädagogin, Psychotrauma-Therapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
- und weitere fachpraktisch erfahrene DozentInnen

Seminarumfang

120 Unterrichtsstunden zuzüglich 25 Stunden Intervision und Peergruppenarbeit

Seminarzeit:

09:00 bis 16:00

Kosten

2.150,00 € (Teilzahlung ist möglich)

Termin-Übersicht

Seminar 1 : 06.11. + 07.11.2017

Seminar 2 : 04.12. + 05.12.2017

Seminar 3 : 22.01. + 23.01.2018

Seminar 4 : 19.02. + 20.02.2018

Seminar 5 : 19.03. + 20.03.2018

Seminar 6 : 16.04 + 17.04.2018

Seminar 7 : 28.05. + 29.05.2018

Abschlusskolloquium: 26.06.2018

Kontakt / Information:

Leitung des Fachbereichs **Psychologie-Psychiatrie-Pädagogik**

Anna-Maria Hansson

Diplom-Psychologin

Telefon: 04331 1306-79

E-Mail: anna-maria.hansson@ibaf.de

Sekretariat / Anmeldung

Beate Ruge

Telefon: 04331 1306-61

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: beate.ruge@ibaf.de

Postanschrift:

IBAF gGmbH

Schulungszentrum Martinshaus

Kanalufer 48

24768 Rendsburg

Übernachtungsmöglichkeiten

bietet das „Tagungszentrum Martinshaus“.

Für eine Zimmerreservierung wenden Sie sich bitte an folgenden Kontakt:

Tagungszentrum Martinshaus

Frau Ruth Doil

Kanalufer 48

24768 Rendsburg

Tel.: (04331) 593-300

Email: martinshaus@diakonie-sh.de

www.tagungszentrum-martinshaus.de

IBAF gGmbH · Beate Ruge · Kanalufer 48 · 24768 Rendsburg
 Telefax 04331 1306-70 · Telefon 04331 1306-61 · E-Mail: beate.ruge@ibaf.de

Anmeldeformular

Ich melde mich verbindlich für das folgende Seminar an:

| | | | |
|----------------------------------|--------------------------|---------|--------------------------|
| Seminar-Nummer | | | |
| Seminar-Titel | | | |
| Beginn | | | |
| Nachname | | | |
| Vorname | | | |
| Geboren | am: | | in: |
| Privatanschrift | | | |
| Telefon privat | | Telefax | |
| E-Mail privat | | | |
| Berufsbezeichnung | | | |
| Dienstanschrift | | | |
| Art der Einrichtung | | | |
| Mein Aufgabengebiet | | | |
| Telefon dienstlich | | Telefax | |
| E-Mail dienstlich | | | |
| Bitte senden Sie die Rechnung an | | | |
| | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |
| | mich privat | | meinen Arbeitgeber |
| Ort, Datum | | | |
| Unterschrift | | | |